Reisebericht Eurotour Sizilien 26.05-10.06.2016
Tour der Abenteuer und nicht mehr vorhandenen Campingplätzen

Donnerstag, 26.05.2016 Tag der Autobahn

Abfahrt: 6.40 an der Tankstelle Tutting bei kaltem, nebligem Wetter. Bis kurz vor der Autobahn blieb es auch so. Bis Innsbruck kamen wir gut voran und machten die erste Tank und Kaffeepause. Dort erfuhren wir vom Stau am Brenner. 10 km vorm Brenner ging es los. Mittlerweile war es warm geworden und wir konnten uns am Stau nicht vorbeimogeln. Danach ging es zügig weiter bis zum nächsten Stau vor der Brennermautstelle. Diesmal konnten wir uns allerdings langsam auf der Standspur vorbeischleichen. Bis Sterzing war viel Verkehr, so dass wir beschlossen über das Penserjoch zu fahren. Husch, kalt, es lag noch viel Schnee. In Bozen verbrachten wir dann etwas länger mit der Suche nach der Autobahn (blöde Einbahnstraßen). In Mezzolombardo-St. Michele fuhren wir wie immer runter zu unserem Stammcafe, welches allerdings, bedingt durch den Feiertag, geschlossen war. Im nächsten Cafe (13.33Uhr) haben wir dann noch schnell jeder einen Espresso Lungo getrunken(lecker-nur immer ein bisschen wenig) und weiter ging es bis 17.30 Uhr auf der Autobahn, die wir dann verließen um eine Übernachtungsmöglichkeit zu suchen. Um 18.30 Uhr fanden wir dann am Camping Norcenni Girasole Club, Via Norcenni 7 , 50063 Figline Valdarno, ein Hotelzimmer (48.- 2P). Der Platz war sehr groß und an einem Hang. Das Zimmer im 2.Stock war in einem rustikalen altehrwürdigen Haus. Nach dem Duschen gingen wir den Berg runter zum Restaurant. Die Pizza ging so. Da Charly nicht mit der Bummelbahn fahren wollte, ging es den Berg also wieder rauf. Nach einem kleinen Umweg fanden wir unser Zimmer doch noch und um 22.30 Uhr ging ich die sehr steile Treppe hoch zu meinem Bett auf der Empore.

Tageskilometer: 790 **Gesamtkilometer: 790**

Freitag, 27.05.2016 Tag des 2. Gangs

Um 6.15 Uhr aufgewacht und um 7.40 Uhr losgefahren. Nach dem Tanken haben wir ein Cafe gesucht, aber das mit der kiesigen Zufahrt war geschlossen. Also zurück zum Kreisverkehr, diesen 3 x umrundet, da die Hinweise auf die Autobahn, die in den anderen Kreisverkehren alle da waren, in diesem fehlten. Doch noch die richtige Ausfahrt erwischt und 50 km auf der Autobahn gefahren. Danach bestand die Strecke nur noch aus Kurven und wenig Verkehr. Getankt haben wir am Automaten, was zuerst gar nicht so einfach war. Vor der Auffahrt zum Gran Sasso mussten wir eine Pause einlegen, da ich wegen einem Krampf im Oberschenkel nicht mehr weiterfahren konnte. Am Gran Sasso war weit und breit kein Campingplatz zu finden, so dass wir nach Castel del Monte weiterfuhren. Dort gab es kein Hotel und den angeschriebenen Campingplatz fanden wir trotz mehrmaligem Hin- und Herfahren, rauf und runter, auch nicht (dies passierte uns noch öfter, da die Italiener es lustig finden, bei nicht mehr bestehenden Campingplätzen, die Hinweisschilder nicht zu entfernen). Charly hat dann jemanden gefragt und wir fuhren in die Richtung, die mein Navi vorher schon angezeigt hatte. Es waren nur nicht wie uns gesagt wurde 6 km, sondern 12 km zum nächsten Cammpingplatz, was sich dann mit der Naviaussage wieder deckte. Kurz vor dem Campingplatz sah ich beim Vorbeifahren ein Hotel Residence Il Palazzo , Via G. D'Annunzio - Santo Stefano di Sessanio mit einem großen Eingang mit altem Kopfsteinpflaster(**ein Abenteuer**)-gut geeignet als Garage!! (70.- mit gutem Frühstück für 2P). Das Zimmer war im 2. Stock und gar nicht so leicht wieder zu finden. Das Essen war kompliziert zu bestellen, da unser italienisch für die Speisekarte nicht ausreichte

(Bruchetta, Würstchen mit Bratkartoffeln und Brot + Getränke). Nachdem sich die Krämpfe von Charly beruhigt hatten, konnten wir uns um 23.00 Uhr endlich hinlegen.
Tageskilometer: 472 **Gesamtkilometer: 1262**

Samstag, 28.05.2016 Tag der engen Städte
Um 7.15 Uhr aufgewacht und nach dem guten Frühstück um 8.40 Uhr nach Verabschiedung von der Radler-gruppe losgefahren. Auf einer gut ausgebauten Strecke mit vielen Tankstellen wollte Charly auf der linken Seite tanken, es ging aber nicht wegen dem durchgezogenen Strich (s. Spanien!!!). Danach kam auf der nun sehr kurvigen Strecke keine einzige Tankstelle mehr. Mit dem letzten Tropfen(**ein Abenteuer**) kamen wir zu einer Tankstelle - wieder ein Automat. Kaffee haben wir dann an einer anderen Tankstelle getrunken und nach einem weiteren Tankstopp haben wir später gezwungenermaßen Rast gemacht, wir waren nämlich noch nicht eingesessen. Mit meinem provisorischen Sitzkissen ging es dann aber bedeutend besser. Nach vielen Kurven fanden wir, trotz der wegen dem Markt gesperrten Straße(noch ein **Abenteuer**), das Hotel Rose. Niemand da, aber ein Menschenauflauf wegen unserer Maschinen. Nach vielem umherirren fanden wir die Route über eine winzige, für Autos gesperrte Straße wieder. Die Suche nach einem Hotel ging los, da der nächste Campingplatz 88 km entfernt war. Um 19.00 Uhr suchten wir dann in Senise die vom Navi angegebene Pension Aurora, wobei sich das allerdings als extrem schwierig herausstellte. Ein deutsch sprechender Italiener schickte uns in die falsche Straße - natürlich eng und steil, wie sollte es auch anders sein. Ein anderer fuhr dann mit seinem Auto voraus und so fanden wir unser vermeintliches Ziel. Wie sich herausstellte war die Pension ca. 500 m von der gefundenen Pizzeria entfernt, das Zimmer wie immer im 2. Stock. Die Maschinen konnten wir gegenüber der Pizzeria auf einem privaten Parkplatz abstellen. Das Essen, vor allem die Nudeln waren klasse. Um 23 Uhr fielen wir ins Bett. Pensione Aurora, Pizzeria "La Lantera", Via Dott.A. Fanuele 9, Senise
Tageskilometer: 518 **Gesamtkilometer: 1780**

Sonntag, 29.05.2016 Wieder ein Tag für den 2.Gang
Um 7.15 Uhr aufgewacht und uns sofort auf den Weg gemacht um die Maschinen zu holen. Leider war das Hoftor abgesperrt. Nach einer längeren Zeit versuchte es Charly noch ein Mal und siehe da es war doch nicht abgesperrt, sondern nur sehr schwer zu öffnen(Theo hätte es gleich gemerkt). Zurück bei der Pension hatte ich nach dem Einpacken der Sachen kleinere Probleme mit dem Ausparken auf dem holperigen Gelände(ein **Abenteuer**) und dachte mir, lieber lege ich die Maschine sanft flach bevor sie mir umfällt. Gemeinsam stellten wir sie wieder auf und nach vorsichtigem runter tasten aus der Ausfahrt konnten wir um 9.00 Uhr endlich losfahren. Bald danach haben wir an einem

Tankautomaten getankt und einen starken Kaffee getrunken. Den brauchten wir auch, denn nun kamen 60 km nur Kurven durch den Pollino Naturpark. 6 km vor dem Meer haben wir dann noch mal Kaffee getrunken und einen Campingplatz im Navi gesucht. Den Campingplatz in Sibari haben wir auf Anhieb gefunden, aber das dortige Bikertreffen war mir im Hinblick auf die Nacht zu laut. Also den nächsten Campingplatz gesucht und laut Navi auch gefunden, allerdings rechts von uns mitten im Meer. Auf einem Parkplatz wurde uns dann ein B+B in Meernähe für 50.- angeboten. Der Mann fuhr voraus, wir hinterher und ich dachte mir noch Meernähe ist etwas anderes. Beim B&B angekommen fragte ich noch einmal ganz genau nach dem Preis und wie sich dann herausstellte wären die 50.- pro Mann gewesen. Also ging es weiter, einen Campingplatz suchen. Aber außer einem verrosteten Schild und einer Mauer fanden wir nichts. Also den nächsten Campingplatz im Navi ausgesucht, dieses Mal leitete uns das Navi in ein Industriegebiet. Allerdings sah Charly kurz vorher einen Hinweis auf den Campingplatz, also fuhren wir zurück, vorbei an den "Schwalben" zum Campingplatz. Wie sich herausstellte, war dieser geschlossen. Als wir schon wieder fahren wollten, kam ein Auto aus dem Campingplatz und machte uns darauf aufmerksam, dass dies nicht der gesuchte Platz wäre, der wäre 500 m weiter vorne links. Der Village Camping Due Elle (8.- pro P) war schön, auch wenn wir bis 15.00 warten mußten, bis wir auf den Platz durften. Nach dem Baden im Pool noch schnell Filme an der Strandbar überspielt und dann ab zum Essen (die roten Paprika waren scharf, die Pasta ging so, die Pizza sehr gut, der Kellner sehr freundlich. Um 22.30 Uhr lagen wir in den Zelten.

Tageskilometer: 181 **Gesamtkilometer: 1961**

Montag, 30.05.2016 Charly-der Unersättliche

Um 7.15 Uhr aufgewacht, um 8.30 Uhr abgefahren, um 9.00 Uhr Kaffee getrunken. Viel Verkehr, viel Radar, also beim Tanken umgeplant, zurück über Strongoli zur geplanten Route. In Petilia Policastro wieder Kaffee getrunken und dann ging die kurvige Strecke weiter. Charly fand die Strecke so toll, dass er beim Vorausfahren spontan noch eine extra Strecke mit 30 km einplante. In Catanzaro suchten wir den dortigen HD Händler. Da die Kreisverkehre und Straßen vollkommen neu waren, dauerte es eine Zeitlang bis ich die Route zu dem HD Händler fand. Am Ziel fanden wir dann nach mehreren kleinen, engen, holperigen Straßen einen privaten Hinterhof (wieder ein **Abenteuer**,die Adresse hat das Navi über den POI HD Händler bekommen!!). Vielleicht sollte man diese POI mal wieder aktualisieren. Also mit dem Navi den nächsten Campingplatz gesucht und auch sofort gefunden. Ankunft um 15.30 Uhr (10.- für 2 Zelte). Da wir so gut wie alleine auf dem Camping cammello grigio, Loc. Laganusa, 88021 Roccelletta Di Borgia, Catanzaro Lido, waren, hatte das Restaurant natürlich geschlossen. Das einzige Restaurant im Ort hatte auch geschlossen. Also haben wir uns in einem kleinen Markt eine Suuuuuuuper Brotzeit gekauft inkl. Getränke (Mortadella, gek. Schinken, rohen Schinken, Povolone (480 g), Tomaten, Brot, Bier, Sprite, Nachspeise für 20.-Der neue Name für Charly: Charly Unersättlich), haben diese auf der leeren Terrasse des Restaurants mit Blick auf das Meer in aller Stille genossen und sind dann um 22.00 Uhr vollkommen überfressen auf die Matratzen gesunken. Charly lag allerdings nicht lange, da er wegen Krämpfen noch mal aufstehen musste.

Tageskilometer: 267 **Gesamtkilometer: 2228**

Dienstag, 31.05.2016 Tag des Radars und der Fußmärsche

Um 7.15 Uhr aufgewacht, um 8.20 Uhr Abfahrt, wieder auf eine sehr kurvige Strecke. Um 10.00 Uhr Kaffee getrunken und getankt. Dann ging es auf einer kurvigen, mit Schlaglöchern übersäten Strecke weiter inkl. LKW, Baustellen und einen Buckel den Charly als Sprungschanze benutzte. Danach kam noch eine schöne Strecke. Danach ging es an der Küste entlang und weil wir die Abfahrt zur Route verpasst haben fuhren wir weiter auf einer schönen Küstenstraße mit vielen Geschwindigkeitsbegrenzungen. Um 15.30 Uhr kamen wir in Villa S. Giovanni an und nach dem Ticketkauf (22.- hin und zurück pro Person + 2 Euro Trinkgeld für den Italiener) habe ich mich auf der Suche nach der Fähre erst einmal verfahren. Nachdem wir sie gefunden hatten, mussten wir noch 1/2 Std. warten, bevor es dann auf die Fähre ging. In Messina suchten wir den HD Händler, welcher allerdings sehr unfreundlich war und auch keinen Reifen für Charly da hatte. Also Campingplatz gesucht. Der nächste war 11 km entfernt, allerdings auf der anderen Stadtseite, was bedeutete, dass wir durch ganz Messina mussten. Als wir ihn endlich gefunden hatten, stellte sich heraus, dass er geschlossen war. Also 11 km wieder zurück, immer hinter einem LKW her, durch die gesamte Innenstadt. Dann rauf auf die Autobahn, kurz danach wieder runter, um in irgendeinem Ort ein Hotel zu finden. Nach längerer Suche fanden wir zwar ein B+B, allerdings ohne Garage. Also weiter gesucht und Camping La Focette Sicula -Bungalow, Via torrente Agro, 98030 Sant'Alessio Siculo, (12,50 pro Person) gefunden. Nach dem Duschen (max. 4,20 min. warmes Wasser) haben wir den Österreicher gefragt, in welcher Richtung es etwas zu essen gäbe und er meinte am Strand links. Was sich als falsch herausstellte, denn erst nach 1,5 km kam die erste Pizzeria, die leer war und mir nicht gefallen hat. Da wir die Strecke ja sowieso zurückgehen mussten gingen wir sie gleich zurück und wollten in die andere Richtung, da nach Auskunft vom Campingplatz das nächste Restaurant nur 5 min. entfernt wäre. Da Charly der Weg am Strand entlang, an den Felsen vorbei nicht ganz geheuer war, machten wir einen kleinen Umweg über den Campingplatz und gingen und gingen und gingen(**Abenteuer**). Als wir fast schon wieder umdrehen wollten bogen wir nach ca. 2 km Fußmarsch in eine kleine Seitenstraße ab und fanden uns im Ort wieder wo nach weiteren 500 m eine Pizzeria kam. Nach dem Bestellen dort fiel uns plötzlich ein, wir hätten uns ja auch eine Pizza auf den Campingplatz bestellen können, aber wegen 5 min. zu Fuß!!! war das ja nicht nötig. Die Pizza war sehr gut und der Service uns auf den Campingplatz zurückzufahren noch viel besser. Um 23.00 Uhr freuten wir uns auf unsere Luftmatratzen.

Tageskilometer: 285 **Gesamtkilometer: 2486**

Mittwoch, 01.06.2016 Tag des Mechanikers

Um 7.15 Uhr aufgewacht, um 8.40 Uhr bei leichtem Regen abgefahren. Auf dem Weg zum Aetna bei einem Supermarkt kurz Halt gemacht und eingekauft. Nach 20 km haben wir wegen dem Regen beschlossen die Aetnaumrundung abzubrechen und zurückzufahren. Charly meinte noch wir bräuchten keinen Regenkombi, ich hätte nicht auf ihn hören sollen. Beim runterfahren auf der schmierigen, kurvigen Strecke schleuderte bergauf ein kleiner alter Fiat Panda um die Kurve und

krachte, Gott sei Dank, in die rechte Leitplanke und brach nicht in unsere Richtung aus(Das **Abenteuer** hätte ich wirklich nicht gebraucht). Das wäre sonst nicht gut ausgegangen. Wir haben uns danach auf die Suche nach dem HD Händler in der Viale Alcide de Gasperi, 21, 95024 Acireale gemacht, prompt gefunden (11.30 Uhr) und er hatte sogar einen Reifen 230.- für Charly da. Der Laden war insgesamt sehr groß und auch der Clubraum für den Ownersclub war toll. Der Kaffee war günstig, nur der Mechaniker war Schrott. Er brauchte über 4 Std. für die Montage des Reifens. Um 16.20 Uhr konnten wir endlich weiter fahren, um 17.50 Uhr kamen wir in Enna-Monte an, eine große Stadt mit engen steilen Straßen. Die erste Pension war wieder einmal nicht vorhanden, durch Zufall sah ich dann ein B+B Schild, Bed & Breakfast Del Centro Enna, Via Sant ' Agata, 104 ENNA, welches noch 1 DZ frei hatte (61.- 2P inkl. der 1 km entfernten Privatgarage-noch ein **Abenteuer**). Das Zimmer war in einem sehr schönen, gepflegten, geschichtsträchtigen Haus. Um 19.30 Uhr gingen wir zum Essen, nachdem Charly endlich seine Schneekugel gefunden hatte. Die Vorspeise war gut und reichlich, die Pizzen haben wir untereinander getauscht, das Eis danach war auch sehr lecker. Um 22.00 Uhr legten wir uns dann hin.

Tageskilometer: 400 **Gesamtkilometer: 2886**

Donnerstag, 02.06.2016 Tag der Enduros

Um 7.30 Uhr aufgewacht, mit dem wahnsinnig schnellen Aufzug zum Frühstücken runtergefahren. Ein sehr schöner, ursprünglicher Frühstücksraum mit einem sehr guten Frühstücksbuffet. Danach zur Garage gegangen und dort um 10.00 Uhr losgefahren. Auf der Route brauchte ich länger um zu merken, dass wir sie in der falschen Richtung fuhren. Also umgekehrt und in der richtigen Richtung weitergefahren. Ab da war es eine richtige Traumstrecke. Nach dem Tanken Luft für Charly gesucht, da dieser Tag in Italien ein Feiertag war, waren viele Tankstellen nicht besetzt. Als es hieß auf der Route rechts abbiegen, war genau diese Abbiegung gesperrt. Also weiter gefahren, bei einer Tankstelle einen Kaffee getrunken und einen neuen Einstieg gesucht. Danach ging es bis Corleone weiter mit vielen schönen Kurven. In Corleone nochmal zurück gefahren um durch den Ort fahren zu können. Nach dem Kaffeetrinken meinte Charly, wir sollten nicht die 10 m zurück zur Strecke fahren, sondern einfach die Straße runter. Großer Fehler! Corleone kann sehr steil, sehr eng und sehr holperig sein. Es dauerte lange und einen Rodeo-Ritt(dieses **Abenteuer** brauche ich auch nicht mehr) auf meiner Harley(Die Mauer hätte ich nicht mehr geschafft), bis ich den Einstieg wieder gefunden habe. Danach habe ich die Route abgekürzt um schneller auf den geplanten Rückweg zu kommen. Wieder mussten wir nach einer Tankstelle suchen, um dann mit vollem Tank die SS 121 in Angriff zu nehmen. Dies erwies sich als bedeutend schwieriger als erwartet. Zuerst kam eine Baustellenampel nach der anderen, dann wurde die Straße sehr schlecht und kurvenreich, um dann in einer eigentlichen Straßensperrung zu enden. Da wir uns aber von Straßensperrungen noch nie haben aufhalten lassen, fuhren wir einfach weiter, über eine aufgerissene Straße, über tiefe Schlaglöcher, über ein Schotterstück, wo es zuerst sehr steil bergab ging um danach gleich sehr steil bergauf zu gehen- die Harleys haben sich jedenfalls als Enduros bewährt. Insgesamt benötigten wir für die über 100 km 4 Std.!-ein echtes **Abenteuer**. Da wir erst um 20.00 Uhr in Enna ankamen fuhren wir zur Garage und gingen danach gleich zum Essen (inkl. 10 Stück Schokodessert - 3 ich, 7 Charly . Um 23.00 Uhr fielen wir in die Betten.

Tageskilometer: 274 **Gesamtkilometer: 3160**

Freitag, 03.06.2016 Ätna!
Um 7.15Uhr aufgestanden und gepackt, ein wenig!!! gefrühstückt, Bikes abgeholt und Enna angeschaut! Bei der Abfahrt um 10.00 Uhr war es schon sehr heiß. Über die Autobahn fuhren wir zur Route Aetna. Nach 30 km enger Kurverei - was sollten eigentlich die ganzen Schilder bedeuten?, brachen wir ab und fuhren über Nicolosi zur Autobahn. Vorher haben wir noch um 13.00 Uhr Kaffee getrunken. In Messina glaubte Charly dem Garmin nicht, so fuhren wir zum alten Hafen. Danach fanden wir zwar den neuen Hafen, mussten aber nach der Zufahrt zur Fähre länger suchen, da sie noch einige Kilometer entfernt war. Als wir uns schon gar nicht mehr sicher waren, ob wir sie nicht vielleicht übersehen hätten, kam sie dann doch noch. Um 16.00 Uhr kamen wir in Villa S. Giovanni wieder an. Wir fuhren auf der Autobahn bis wir kurz vor Tropea den Villaggio Camping Mimosa, Loc. Mortelletto, strada prov. SP50, San Ferdinando, 89844 / Marina di Nicoteraicotera - Bungalow m. gutem Frühstück (45.- 2P.) gefunden haben. Um 19.00 Uhr gingen wir zum Essen, um 22.30 Uhr legten wir uns hin.
Tageskilometer: 305 **Gesamtkilometer: 3465**

Samstag, 04.06.2016 Ruhetag
Da uns der Platz sehr gut gefiel beschlossen wir noch einen Tag zu bleiben. Nach dem Aufstehen um 8.00 Uhr und dem guten Frühstück habe wir die Daten gesichert, bei Charlys HD Öl nachgefüllt, danach bis um 12.30 Uhr am Pool gelegen. Dann kurz ins Bett gelegt (was hat Charly eigentlich die ganze Zeit auf seinem Handy gesucht?), dann Kaffee getrunken, noch mal kurz hingelegt, kurz zum Pool und dann ein bisschen Don Camillo geschaut. Das Essen ging so , Don Camillo fertig gesehen (zumindest ich) und um 23.00 Uhr die Augen zugemacht.

Sonntag, 05.06.2016 eine schöne Strecke
Nach dem Aufwachen um 7.1 Uhr gepackt, gefrühstückt und um 8.40 Uhr abgefahren. Die Strecke war zuerst bis Pizzo kurvig, danach kamen 120 km Autobahn. Bevor die Kurverei wieder weiterging haben wir Kaffee getrunken und sind dann die Küstenstraße entlang gefahren. Die schönen Campingplätze mit Sandstrand vor Maratea wollte Charly alle nicht, also fuhren wir einfach noch mal kurz 50 km bergige Küstenstraße mit toller Aussicht. Die Italiener sind verrückte Autofahrer, machen die Tür auf ohne zu schauen, schleudern gern in Kurven oder schneiden die Kurven(das ist schon mehr als **abenteuerlich**). Ankunft um 16.30 Uhr auf dem Camping Villaggio Europa Unita in Villammare (Bungalow 30.- 2 P) mit sehr kiesigem, schmutzigen Strand. Da wir fast die einzigen Gäste waren (Sonntagabend fuhren plötzlich alle Italiener ab, dabei haben wir ihnen gar nichts getan!) hatten wir schon Bedenken was das Restaurant anbetraf, aber die Pasta war al dente aber gut und der Hamburger sogar sehr gut. Der Eurotour 2008 Film war wie immer schön anzuschauen und danach genoss ich es ein eigenes kleines Zimmer mit Tür zu haben.
Tageskilometer: 348 **Gesamtkilometer: 3813**

Montag, 06.06.2016 Pompei-nie wieder

Nach dem Aufwachen um 7.15 Uhr fuhren wir um 8.30 Uhr bei schon heißem Wetter auf eine sehr schöne Strecke. Um 9:15 haben wir in der Bar Magliano, Via Nazionale, 140, San Giovanni a Piro, 1Espresso u. 1 Hörnchen(1.60€) zu uns genommen. Die Umleitung war lang nicht so schlimm wie erzählt und auf der Autobahn war auch nicht viel los. In Pompei landeten wir zuerst auf einem kleinen Müllplatz(kein schönes **Abenteuer**) und mussten uns dadurch selbst wieder auf die Strecke zurückkämpfen, was nicht ganz so einfach war. Beim Kaffeetrinken versuchten wir die Uhr von Charly zu richten, was uns aber mangels Werkzeug nicht gelang. Danach ging es weiter auf sehr schöner Strecke bis zu Pozilli. Wegen einem drohenden Gewitter haben wir ein Hotel gesucht (40.- 2P) . Nach dem Einchecken machten wir einen kurzen Rundgang durch die Stadt, haben danach eine sehr gute Pizza im Hotel Riggioni - Pozzilli gegessen, viel getrunken und das für 28.- für 2 P. Danach noch kurz den Eurotour 2014 Film angeschaut bis Charly um 22.30 Uhr endlich die Augen zufielen. Um 4.00 Uhr wurde ich durch einen Alarm wach, sprang aus dem Bett, weil ich dachte, die Harley wäre es. Charly meinte nur trocken, das wäre ein anderer Alarm, aber sicherheitshalber gingen wir doch runter, nachschauen was mit den Harleys ist. Der Alarm kam vom Nachbar Tor und keinen Menschen kümmerte das.

Tageskilometer: 310 **Gesamtkilometer: 4123**

Dienstag, 07.06.2016 Der2. Gang freute sich schon wieder

Um 7.15 Uhr aufgewacht, wobei ich nicht genau sagen kann war es der Hahn oder Charly. Der Kaffee und die Hörnchen für jeweils 1,80 waren wirklich lecker. Um 8.30 Uhr fuhren wir los und genossen die bis jetzt schönste Strecke inkl. der Scannoschlucht. Erster Kaffeestopp um 12:24 in Celano, Caffe Santucci, 1 Cafe Americano 1.-. Der zweite Kaffeestopp in der Terme di Cotilla. Um 14.30 Uhr nahte schon wieder ein Gewitter, also einen Campingplatz gesucht. Der Campingplatz bei Lago di Piediluco war nichts gescheites (Bungalow ohne Bad), die Albergo geschlossen, die Agrotourismo war nach schwieriger Zu- und Abfahrt ebenfalls geschlossen so dass wir uns auf die Suche nach der Locando machten die wir nach einer längeren Fahrt über eine sehr kleine, schmale, leicht bergige Straße doch noch gefunden haben. La Locanda dei Frati , Via Panoramica 7, Piediluco (TR) (50.- pro P inkl. allem) Um 19.0 Uhr gingen wir zum Essen (Schinken- und Wurstplatte, Thunfischsalat, Melone mit Schinken, Käse, Spaghetti alio et olio, Schinkennudeln, Kotelett, Kartoffeln, grüne Bohnen, Zitronenkuchen, Torte, Blaubeerkuchen, Schnaps). Nachdem während des Essens das Bier ausging - der Österreicher trank so viel! - fuhr der Wirt mit dem Auto los um neues zu holen. Um 22.00 Uhr sanken wir leicht gesättigt auf unsere Betten.

Tageskilometer: 280 **Gesamtkilometer: 4403**

Mittwoch, 08.06.2016 Tag der abenteuerlichen Strecken

Um 7.00 Uhr aufgewacht, das nicht ganz so gute Frühstück hinter uns gebracht und um 8.30 Uhr die nicht ganz so einfache Abfahrt in Angriff genommen. Der Weg zur Route ging anfangs ganz gut bis in der Stadt Termi wieder einmal die Abfahrt nach rechts gesperrt war. Ab da wurde es etwas chaotisch. Ich fuhr nach Blick auf das Navi auf einer schmalen Straße Richtung Hauptstraße und als wir diese erreichten, stellte ich fest, dass wir zwar auf der Hauptstraße laut Navi waren, diese aber gefühlte 100 m unter uns war. Also das Ziel neu eingegeben und dann ging es erst richtig los: bergauf, bergab, auf schmalen Fahrstraßen Richtung Wildnis. Als das Navi dann meldete "scharf links abbiegen", bog ich instinktiv ab und kam gerade noch rechtzeitig zum stehen, Charly hinter mir auch noch rechtzeitig. Vor mir lag ein extrem steiler, enger, rutschiger Waldweg mit erahnten Teerflecken. Im sprichwörtlichen Schneckentempo tastete ich mich die ersten Meter nach unten, immer darauf bedacht von keiner Schnecke überholt zu werden. Als ich dann auf dem Navi sah, dass diese Straße 1,1 km lang sein sollte, war ein Punkt erreicht an dem ich am liebsten angehalten hätte, die Harley stehen gelassen hätte, um zu Fuß nach Hause zu gehen(das war alles, nur kein **Abenteuer** mehr). Aber da die Straße so extrem steil war, war das nicht möglich. An ein Wenden war nicht einmal im Traum zu denken- die Harley war länger als der Weg breit war. Also haben wir tapfer durchgehalten, bis es etwas besser wurde und das Navi dann meinte, wir müssten jetzt nach links abbiegen über eine Fußgängerbrücke. Dies war der Punkt, wo Charly streikte und meinte, jetzt reiche es ihm, ich persönlich wäre an seiner Stelle schon viel früher an diesem Punkt angekommen. Also fuhr ich erst einmal alleine weiter über die kleine Brücke, um festzustellen, dass es tatsächlich stimmte und wir wieder auf die Route kamen, allerdings nur in dem wir etwas rechtswidrig links auf die Hauptstraße einbogen. In Boselna Kaffee getrunken. Danach ging es auf der Route weiter bis erneut eine Gewitterfront nahte und wir beschlossen ihr auszuweichen und nach rechts auf die Autobahn nach Siena zu fahren. Kurz vor Siena erwischte ich wieder einmal die falsche Straße, aber nach einem kurzen Weg zurück ging es auf der Schnellstraße weiter. Dort zog ich sicherheitshalber den Regenkombi an, da ich nicht noch nässer werden wollte. Kurz darauf hörte es natürlich auf zu regnen. Auf dem Weg nach Volterra eine neue Gewitterfront, also re. ab nach San Gimignano. Dort erwischte uns das Gewitter dann voll. Wir haben eine Zeitlang gewartet bis es besser wurde und uns dann auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht. Das Doppelzimmer für 90.- war uns dann doch etwas zu teuer, also auf zu einem Bungalow auf dem nahegelegenen Camping Boschetto di Piemma, Località S. Lucia, 38/c, 53037 San Gimignano, Bungalow (46.- 2P) Nach dem Essen, die Nudeln waren etwas wenig, die Pizza ging so, machten wir noch einen kurzen Spaziergang um dann gegen 22.30 Uhr einzuschlafen.

Tageskilometer: 310 **Gesamtkilometer: 4713**

Donnerstag, 09.06.2016 Tag des Don Camillos

Nach dem Aufwachen um 7.00 Uhr und der Abfahrt um 8.00 Uhr habe ich S. Gimignano bei leichtem Regen angeschaut, die Eisdiele gesucht und geschlossen vorgefunden, schnell einen Kaffee getrunken und dann wieder zurück zu Charly. Dieser wollte bei dem leichten Regen die Stadt nicht anschauen, also sind wir losgefahren. Um 10.30 Uhr kurz Kaffee getrunken, getankt und bei leichtem Regen weitergefahren. Um 12.30 Uhr gab es dann auf der Autobahn einen Fertigkaffee mit Löffel! Es wurde warm und bei der Ankunft in Brescello um 13.00 Uhr habe ich den Regenkombi wieder ausgezogen. Der Drehort für die Filme Don Camillo war interessant anzuschauen und die Rigatoni waren auch sehr gut. Danach ging es zurück auf die Autobahn, wo ich später gerade noch rechtzeitig den Regenkombi

wieder angezogen habe, da es ab da stark regnete. In Neumarkt-Auer verließen wir die Autobahn, fanden den vom Navi angebotenen Campingplatz auch, aber der war wieder einmal nicht mehr vorhanden. Ein Einheimischer fuhr mit uns dann zu einem anderen Campingplatz, wo ich mir schon bei der Einfahrt dachte, dass es nicht ganz passt. Das angebotene DZ für 80.- lehnten wir ab, auch deshalb, weil wir uns beide dort nicht so wohl fühlten. In Leifers kurz vor Bozen fanden wir dann um 18.30 Uhr Camping Steiner, Kennedystraße 32/34, 39055 Leifers (BZ) (58.- Bungalow für 2 P). Das Essen schmeckte super und die Nacht war wider Erwarten ruhig.
Tageskilometer: 495 Gesamtkilometer: 5208

Freitag, 10.06.2016 Tag ohne Espresso Lungo und Cafe Americano
Um 5.56 Uhr von Charly unabsichtlich! aufgeweckt. Es war sehr kalt aber sonnig. Abfahrt um 7.3 Uhr. Getankt und weiter ging es auf der Autobahn. Gott sei Dank hatte ich meine Lederhose an, sonst hätte es mich wegen der Kälte mehr geschüttelt als die Harley. Erster Halt ein Autogrill, aber kein Kaffee, da man ihn nicht mit rausnehmen konnte. Eine Vignette gekauft und weiter ging es zum nächsten Halt kurz vor dem Brenner. Wieder kein Kaffee. Charly hat mir einfach keinen italienischen Kaffee mehr gegönnt. Der nächste Halt war dann in Jenbach an einer Tankstelle, wo wir den Automatenkaffee und die Leberkässemmel wirklich genossen haben. Auf der Autobahn Richtung Salzburg kam es immer wieder zu leichten Staus, aber es ging so. Am Waginger See haben wir dann gegen 12.30 Uhr noch mal vollgetankt um dann um 13.20 Uhr zuhause anzukommen.
Tageskilometer: 372 Gesamtkilometer: 5580

Italien ist ein so schönes Land, wenn die italienischen Autofahrer nicht wären, der Müll weniger wäre, die unsinnigen Tempobeschränkungen nicht wären, die Campingplätze auch noch da wären, es Pasta zum Essen gäbe u.s.w.